



Evaluationsverfahren
Fachbereich Bauingenieurwesen
Bergische Universität - GH Wuppertal

ERGEBNISBERICHT 1. und 2. Stufe
„Interne und externe Evaluation von Lehre und Studium“

Wuppertal, den 01.10.1999

Fachbereich Bauingenieurwesen (Hrsg.)

**Evaluationsverfahren
Fachbereich Bauingenieurwesen
Bergische Universität - GH Wuppertal**

Ergebnisbericht 1. und 2. Stufe

Interne und externe Evaluation von Lehre und Studium

Shaker Verlag
Aachen 1999

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Evaluationsverfahren Fachbereich Bauingenieurwesen Bergische Universität-GH Wuppertal: Ergebnisbericht 1. und 2. Stufe Interne und externe Evaluation von Lehre und Studium/Fachbereich Bauingenieurwesen (Hrsg.).

- Als Ms. gedr. -

Aachen: Shaker, 1999

ISBN 3-8265-6661-0

Copyright Shaker Verlag 1999

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Als Manuskript gedruckt. Printed in Germany.

ISBN 3-8265-6661-0

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen
Telefon: 02407/9596-0 • Telefax: 02407/9596-9
Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Dekans

	Seite
Kurzdarstellung der Evaluationsergebnisse	I
<hr/>	
I. Anlaß für die Evaluation	XIV
II. Teilschritte, Ziele und Randbedingungen des Evaluationsverfahrens	XVI
II. a Hinweise zum Verfahren	XVI
II. b Evaluationsziele	XVII
II. c Beurteilungsmaßstäbe für die Evaluation	XVII
III. Abkürzungsverzeichnis	XIX
<hr/>	
A. Aufbau und Organisation des Fachbereichs Bauingenieurwesen an der Bergischen Universität - GH Wuppertal	
A.1 Entwicklung des Fachbereichs Bauingenieurwesen und seine Position in der Universität	1
A.2 Institutionelle Struktur und Organisation des Fachbereichs	2
A.3 Fachliche Struktur	3
A.4 Internationale und nationale Beziehungen	3
B. Bildungs- und Ausbildungsziele	5
B.1 Bildungsziele	5
B.2 Ausbildungsziele	6
C. Studienprogramm	8
C.1 Studienbeginn und Qualifikation	8
C.2 Aufbau des Studiums	8
C.2.1 Diplomstudiengänge Bauingenieurwesen	8
C.2.2 Studiengänge für das Lehramt Sekundarstufe II	10

C.3 Struktur des Studienangebots und Studieninhalte	11
C.3.1 Grundstudium der Diplomstudiengänge	11
C.3.2 Hauptstudium I	11
C.3.3 Hauptstudium II	12
C.3.4 Studienverlauf der Lehramtsausbildung	12
C.4 Lehrveranstaltungstypen und –formen	13
C.5 Leistungsnachweise, Prüfungen und ihre Zugangsvoraussetzungen	15
C.6 Studienberatung	15
C.7 Praxissemester	16
C.8 Promotionen am Fachbereich	17
D. Personalausstattung	18
D.1 Personalstrukturelle Entwicklungen und Anpassungen in der Vergangenheit	18
D.2 Personalbestand	19
D.3 Kapazitäts- und Auslastungssituation	20
D.4 Verteilung der Lehr- und Prüfungsverpflichtungen	21
D. 4.1 Lehrverpflichtungen	21
D. 4.2 Prüfungsverpflichtungen	22
D.5 Personalstrukturelle Entwicklungsplanung	23
D.6 Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	25
E. Mittel- und Raumausstattung	28
E. 1 Mittel für die Lehre	28
E.2 Planung, Entwicklung und Ausbau der finanziellen Ressourcen	29
E.3 Räume und Ausstattung	30
E.3.1 Raumsituation	30
E.3.2 Multimedia, studentische Computer- und Internetarbeitsplätze	34
E.3.3 Bibliothek und Buchbestand	36
E.4 Umfeldfaktoren	37
F. Studierende und Studienverlauf in der statistischen Betrachtung	38
F.1 Methodische Probleme und mögliche Fehlerquellen	38
F.2 Betrachtung der Studienanfänger	41

F.3 Untersuchung der Absolventen ab 1993	75
F.4 Bewertung	95
G. Studium und Lehre im Meinungsspiegel	96
G.1 Einführung	96
G.2 Meinungen der Hochschullehrer	96
G.3 Meinungen der wissenschaftlichen Mitarbeiter	101
G.4 Meinungen der Studierenden	102
G.5 Meinungen der Absolventen	105
H. Studium und Lehre in der Praxis	107
H.1 Neue Diplomprüfungsordnung und Qualitätssicherung	107
H.2 Projekt- und Bauingenieurseminar	109
H.3 Studium im Ausland	110
H.4 Einführung des ECTS-System	111
H.5 Praxissemester	112
H.6 Beurteilung der Lehramtsstudiengänge "Bautechnik" und "Tiefbau"	113
H.7 Entwicklung der Promotionen	115
H.8 Lehraufträge	117
H.9 Tutorenprogramm	119
H.10 Teilnahme an studentischen Wettbewerben	121
H.11 Gesellschaft der Freunde und Förderer (GABV)	121
H.12 Praxiskontakte und Weiterbildungsangebote	123
H.13 Studienreform	124
I. Programm zur Förderung von Frauen am Fachbereich	125
J. Ausblick : Profil 2006 des Fachbereichs Bauingenieurwesen	128
J.1 Neue Lehrangebote im Grundstudium	128
J.2 Neue Lehrangebote im Hauptstudium	128
J.3 Neue Angebote internationaler Abschlüsse Master und Bachelor	129
J.4 Neue Studienangebote und fachübergreifende Zusammenarbeit	130
J.5 Graduiertenstudium	131

J.6 Strukturelle Entwicklung des Fachbereiches	131
J.7 Außenbeziehungen und Marketing	132
Literaturhinweise	133
Externe Evaluation	134
1 Vorbemerkungen	136
2 Profil des Fachbereiches in Forschung und Lehre	138
3 Studienziele und Inhalte des Studiums	142
4 Fachliche Qualifizierung der Studierenden sowie persönliche und fachübergreifende Bildung	144
5 Forschungs- und Praxisbezug des Studiums	146
6 Organisation des Studiums, Veranstaltungsformen und Lehrpraxis	148
7 Studierbarkeit in allen Studienphasen	151
8 Betreuungs- und Beratungspraxis	152
9 Studienerfolg, Ausbildungsprofil der Absolventen und deren Verbleib	153
10 Förderung von Frauen in Lehre und Studium	154
11 Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	155
12 Arbeitsklima und Kommunikation im Fachbereich	156
13 Entscheidungs- und Führungsstrukturen	157
14 Maßnahmen zur Qualitätssicherung und zur Studienreform	158
15 Fazit	159

Im folgenden sind die Bezeichnungen „Dekan“, „Hochschullehrer“, „Professor“, „Lehrbeauftragter“, „Wissenschaftler“, „wissenschaftlicher und nichtwissenschaftlicher Mitarbeiter“, „Student“, „Tutor“, „Absolvent“, „Abiturient“ usw. durchgehend geschlechtsneutral zu verstehen.

Vorwort

Im Januar 1998 beschloß der Fachbereich Bauingenieurwesen, sich als erster Fachbereich der Bergischen Universität einer freiwilligen Evaluation der Lehre zu unterziehen. Da insbesondere die direkt vergleichbare Universität in Essen zu diesem Zeitpunkt noch nicht an eine entsprechende Evaluation dachte, wurde entschieden, die Evaluation allein durchzuführen, um den Pilotcharakter dieses Projektes nicht zu gefährden.

Nach den Vorgaben des Landes wurde die Evaluation in zwei Abschnitten durchgeführt (zuerst intern und anschließend extern), wobei eine Bearbeitungszeit von ca. 12 Monaten beabsichtigt war.

Nach den internen Erhebungen im Sommer 1998 haben die Auswertung und die anschließende Erstellung des internen Berichts so viel Zeit erfordert, daß der Bericht erst Anfang dieses Jahres vorlag.

Die externe Evaluation durch drei auswärtige Gutachter erfolgte auf Grundlage des internen Berichts und eines zweitägigen Aufenthaltes in unserem Fachbereich, der aus Termingründen Ende Juni 1999 stattfand. Nachdem der Bericht der externen Evaluation eingetroffen war, konnte der vorliegende Gesamtbericht erstellt werden, der nun als wesentliche Grundlage für die weitere Entwicklung des Fachbereiches dienen wird.

Im Namen des Fachbereiches habe ich zunächst zu danken der Evaluationskommission des Fachbereiches, insbesondere Herrn Prof. Ehrig, dessen Erfahrungen als externer Gutachter in Niedersachsen besonders in der Anfangsphase sehr hilfreich waren, und unserem Prodekan, Herrn Prof. Huber, der mit großem Einsatz insbesondere an der Erstellung des internen Berichts wesentlich beteiligt war.

Weiterhin möchte ich den drei auswärtigen Gutachtern,

Herrn Prof. Dr.-Ing. R. Schnüll

Institut für Verkehrswirtschaft, Straßenwesen und Städtebau an der Universität Hannover

Herrn Prof. Dr.-Ing. Sedlacek

Lehrstuhl für Stahlbau an der RWTH Aachen

Herrn Dr. B. Refisch

Betriebswirtschaftliches Institut der Bauindustrie in Düsseldorf

außerordentlichen Dank aussprechen.

Sie haben unter der hervorragenden Federführung von Herrn Prof. Schnüll die Ihnen ange-tragene Aufgabe mit großem Engagement und bemerkenswertem Verständnis und Einfüh-lungsvermögen bewältigt und haben der qualitativen Weiterentwicklung des Fachbereiches einen großen Dienst erwiesen.

Mein Dank gilt auch dem Prorektor, Herrn Univ.-Prof. Dr. rer. pol. V. Ronge, der uns zu dieser freiwilligen Evaluation ermuntert hat, und dem Land Nordrhein-Westfalen, welches uns bei den erforderlichen Personal- und Sachkosten durch finanzielle Unterstützung sehr geholfen hat.

Wuppertal, den 30.09.1999

apl. Prof. Dr.-Ing. D. Hoeborn
Dekan des Fachbereiches Bauingenieurwesen